

Seite 1 von 1

Ergebnisse sind schlechter als bei einem Voll-Rating

Schnell-Ratings: Wie sich Unternehmer wehren



Kreditinstitute nutzen zunehmend sogenannte Schnell-Ratings, die vollautomatisch ablaufen. Betroffen sind Unternehmen, deren Bankverbindungen ruhig laufen. Besonders problematisch: Die Ergebnisse dieser Ratings sind durch die Bank schlechter als bei einem herkömmlichen Voll-Rating warnt der Verband „Die KMU-Berater“.

Foto: bilderbox

Der Leiter Marktfolge, also der verantwortliche Mitarbeiter für das Kreditgeschäft, einer größeren Volksbank erklärt gegenüber dem KMU-Berater-Verband: „Mit dem Schnell-Rating können wir das jährliche Wiederholungs-Rating nach Vorgabe der Bankenaufsicht vollautomatisch abarbeiten.“ Das Schnell-Rating werde für Kreditengagements innerhalb bestimmter Größenordnungen angewandt. Die Obergrenze für die Anwendung solcher Schnell-Ratings liege beispielsweise bei Sparkassen und Genossenschaftsbanken einheitlich bei maximal 250.000 Euro. Dabei werde auf das Gesamtengagement geschaut, also auf alle Kreditlinien mit der jeweiligen Bank zusammen. .

Alle kleinen Betriebe und Mittelständler mit Krediten unter 250.000 Euro sind betroffen

Carl-Dietrich Sander, Leiter der Fachgruppe „Finanzierung-Rating“ bei den KMU-Beratern sagt, dass alle kleineren und mittleren Unternehmen, die mit ihren Krediten (deutlich) unter dieser Grenze von 250.000 Euro liegen, betroffen sind. Aber auch größere Unternehmen, die zum Beispiel bei einer Nebenbankverbindung diese Grenze nicht überschreiten.



Carl-Dietrich Sander

Ob eine Bank das Schnell-Rating nutzt, wird individuell entschieden

Ob eine Bank oder Sparkasse das Schnell-Rating nutzt, werde individuell entschieden. Carl-Dietrich Sander rät den Unternehmern als Konsequenz: "Den Bankbetreuer danach fragen, mit welchem Rating-Verfahren das eigene Unternehmen bewertet wird und wie dieses aussieht." Die nächste Frage laute dann: „Was kann ich im Unternehmen tun, um eine bessere Rating-Note zu erarbeiten?“

Die Liquidität im Auge behalten

Zusätzlich gelte es, so Sander, die eigene Liquiditätssteuerung zu überprüfen. Entscheidend sei es, "keine Negativmerkmale bei den Banken auszulösen". Das bedeute: "Keine Überziehungen der vereinbarten Kreditlinien, den Kontosaldo immer ein gutes Stück unterhalb der Kreditlinie fahren, die Umsätze gezielt steuern – nichts dem Zufall überlassen."

Allerdings reiche oft der Blick auf die Tagesliquidität nicht aus. Sander: "Engpässe sind oft nicht aktueller, sondern struktureller Natur. So sind beispielsweise die Bilanzstrukturen nicht optimal oder die Kontokorrentlinien für das Geschäftsmodell nicht ausreichend."

Um die strukturellen und die aktuellen Fragen für das eigene Unternehmen zu klären, hat die Fachgruppe „Finanzierung-Rating“ eine kostenlose [Checkliste zur Liquiditätsvorsorge](#) erarbeitet.